

## Jesus Christus (Teil II)

**Claudius:** Freunde, ihr wolltet noch einmal auf Jesus Christus zurückkommen, über dessen Leiden und Sterben bereits gesprochen worden ist. Seht, **Jesus, dieser Christus**, hieß bis zu seinem fünften Jahr **Joseph, Joshua**. Er trug den Namen seines Vaters und als er in die Schule des Karmel gegangen ist, wurde er mit dem Namen **Jesus** belegt. Dies war ein Ritual, das ihn zunächst als völlig neuen Menschen in die Gemeinschaft dieser Essener (Essäer) eingebunden hat. Er wurde vom **Christusgeist** beseelt, um diesen Weg gehen zu können. **Das heißt nichts anderes, als daß zu gewissen Zeiten, je nachdem wie der Auseinandersetzungsprozeß mit der eigenen Religion vonstatten ging, dieser Christusgeist in ihn einfloß und ihm den Weg, die Erkenntnis brachte.**

Ähnlich wie bei euch, meine Freunde, die ihr meine Worte aufnehmt. So, wie es Menschen gab, für die **Jesus Christus** gepredigt hat, denen er neue Hoffnung geben konnte – doch er war auch Mensch und den menschlichen Schwächen unterworfen.

Seht, als **Christus** hat er die Ungerechtigkeiten geißelt, die ihm begegnet sind. Zur damaligen Zeit war es üblich, daß Frauen, die ihren Körper verschenkten, ausgestoßen wurden aus der menschlichen Gesellschaft. **Maria von Magdala** war so eine Frau. Doch dadurch, daß sie in ihrer Verzweiflung einen Weg suchte, fand sie durch **Jesus Christus** zu sich selbst – und seht wie das Umfeld reagierte. Sie wollten **Maria Magdalena** ausschließen, sie wollten sie nicht teilhaben lassen an der Gnade. Doch Jesus Christus hat sie aufgenommen.

**Frage:** Jesus Christus hat, wie du uns schon einmal gesagt hast, nochmals inkarniert. Welche war seine erste Inkarnation?

**Claudius:** Meine Freunde, **Jesus**, war in seiner Ur-Inkarnation, also in seiner ersten Inkarnation, **Angehöriger der Priesterkaste der Atlanter**. Alles Wissen trug er in sich und trug es hinaus, doch kein Mensch lebt ewig – und auch er war ein Mensch, der Winkelzüge machen mußte, um die Wahrheit leuchten zu lassen.

**Jesus** war die Inkarnation der Liebe zu einem gewissen Zeitpunkt, um neue Denkrichtungen einzuleiten. Genauso wie **Buddha**, wie **Dalai-Lama** eine richtunggebende Figur geworden sind für bestimmte Religionen.

**Frage:** Befindet sich **Jesus** nicht mehr im »Inneren Kreis«, sondern ist er ganz in die Allmacht eingegangen?

**Claudius:** Die Person Jesu ist eingegangen in den inneren Kreis. Das, was sie gelehrt hat, die Liebe, wurde neu ausgesandt in verschiedener Art und Weise.

**Frage:** Du hast einmal vom Christusgeist gesprochen, aber auch vom Logos-Geist. Wie sollen wir das verstehen?

**Claudius:** Nun, meine Liebe, wenn du davon ausgehst, daß Christus Mensch gewesen ist, als Mensch geboren ist wie du und alle anderen Menschen, dann muß etwas Außergewöhnliches geschehen sein, daß Christus in Jesus Platz finden konnte.

**Christus war das ausgesandte Bewußtsein der Allmacht zur Erneuerung des menschlichen Gedankengutes**, das über Jahrhunderte hinweg verkrustet und vergewaltigt worden ist. **Logos**, meine Liebe, ist nichts anderes, als der dem Menschen innewohnende Geist, der diese Botschaft aufnehmen und umsetzen konnte. Genügt dir diese Erklärung?

**Frage:** Ich dachte Christus und Logos seien verschiedene Individuen?

**Claudius:** Meine Liebe, auch du bist ein Individuum. Jeder einzelne Mensch. Du hättest gerne von mir gehört, daß zwei Seelen in diesen Körper eingeflossen sind. Nun, meine Liebe, so ist es nicht zu verstehen.

**Frage:** Jesus sagte (laut Essener Buch): Geheimnisse von

Taw und Mem sind in mir enthalten. Hat es vielleicht damit zu tun?

**Claudius:** Meine Liebe, das A und das O des menschlichen Empfindens ist darin ausgedrückt. Die Möglichkeit, über dieses Wissen zu verfügen, das aus dem Ursprung der Allmacht in ihn eingeflossen ist.

**Frage:** War es dann nichts anderes als das Unterbewußtsein in Jesus, das ihm dann bewußt geworden ist?

**Claudius:** Nun, so könntest du es ausdrücken. Ihm ist bewußt geworden, daß die gelehrte Religion zur damaligen Zeit nicht richtig interpretiert worden ist, und dies ist ihm bewußt geworden.

#### **Christus ist die Liebe.**

Sein Bewußtsein war verbunden mit der Aufgabe, die das Kind Jesus erlernte, um das Wissen hinauszutragen. So, wie dein eigenes Bewußtsein all das erfährt, was in normalen Büchern nicht zu lesen ist. Je höher dein eigenes Bewußtsein schwingt, um so mehr wird es von der Liebe der Allmacht bewußt gemacht.

**Frage:** Wurde Jesus in der sogenannten Cheops-Pyramide eingeweiht (laut Buch), durch den Knotenpunkt oder die verstärkten Energien, die dort vorhanden sind?

**Claudius:** Nun, meine Liebe, dies solltet ihr als Vergleich sehen. Jesus war als kleiner Knabe in den Katakomben des Karmel und wurde auf seine Aufgabe vorbereitet. Diese Katakomben waren in Pyramidenform in den Felsen geschlagen, damit die Mauern nicht einbrechen konnten.

**Frage:** Jesus wußte offensichtlich von seiner Aufgabe. Welche Quellen haben dieses Wissen gespeist?

**Claudius:** Siehe, die Gnade der Allmacht wollte Zeichen setzen, so wie sie heute Zeichen setzt.

**Die Quelle des Christus-Bewußtseins war die Allmacht – Gott.** Sie floß ein in den Körper dieses jungen kleinen Jesus, der von frühester Kindheit an sich der Religion des Judentums annahm und sich mit dieser Religion auseinandersetzte. Er wurde erfüllt

vom Christus-Geist, der langsam mit ihm gewachsen ist und sein Bewußtsein schulte, ohne ihn als Mensch zu zerstören. Im Gegenteil, er stählte diesen Menschen, indem er ihm die Kraft gab, dieses neue Bewußtsein auszusprechen und zu predigen.

**Frage:** Wußte Christus zum damaligen Zeitpunkt, inwieweit sich seine Lehre in den nächsten Jahrhunderten und Jahrtausenden unter den Menschen verbreiten würde? War es vorauszusehen?

**Claudius:** Mein Freund, daß diese Liebe den Menschen neu gegeben wurde, war der Sinn dieses Christus-Geistes und diejenigen, die an diesem Abendmahl teilgenommen haben, waren überzeugt, daß Christus-Jesus die Wahrheit sprach. Und daß er die Wahrheit sprach, beweist euch euer Hiersein hier im Kreis, denn ihr wollt die Wahrheit wissen und erfüllen.

**Frage:** Wäre es Jesus nicht möglich gewesen, die Kreuzigung zu verhindern?

**Claudius:** Seht, Jesus hätte sich ohne weiteres entfernen können, er hätte in ein anderes Land gehen können. Dies war seinem freien Willen offen. Doch er wollte die Wurzel mit dem neuen Geist beseelen – und hat deshalb den Ursprung der Religion als Ansatzpunkt für Veränderung benutzt.

Wäre er in ein anderes Land gegangen, dann, meine Freunde, wäre eine neue Religion entstanden – und dies sollte nicht sein. Es sollte der **jüdische Glaube, das Alte Testament neu geordnet werden, so wie es ursprünglich war.**

**Frage:** War es dem Geistwesen Jesus vor seiner Inkarnation bekannt, was es für eine Aufgabe übernimmt?

**Claudius:** So ist es. Sonst hätte er die Kraft nicht aufgebracht, diesen Weg zu gehen.